

Marina Jovic

Der Ausflug der Woche

Das Filmmuseum in Frankfurt

Ein Interview

Reporterin: Wo wart ihr und was habt ihr gemacht?

Moritz: Also wir waren in einem kleinen Raum und haben Stop-Motion-Filme gemacht.

Kiara: Wir haben aus kleinen Gegenständen Figuren gemacht oder etwas gemalt und gebastelt.

Reporterin: Um was ging es in den Filmen, Moritz?

Moritz: Bei uns ging es um den Absturz eines Flugzeuges und um den Untergang eines Schiffes.

Reporterin: Und bei euch, Kiara?

Kiara: Also bei uns ging es um einen Zoo. Jeder von uns hat ein eigenes Tier vorgestellt. Zuerst kam ein Schaf und hat die Wiese leer gefressen, danach kam ein Affe, der sich die Banane geschnappt hat, dann ein Fisch und eine Krake. Letztere hat den Fisch aufgefressen und danach Schmutz ins Becken geworfen. Alles wurde am Ende geputzt.

Reporterin: Wie hat euch der Ausflug gefallen?

Moritz: Ich fand ihn sehr cool.

Kiara: Er hat echt viel Spaß gemacht.



Die ESB in vollem Glanz im neuen Jahr!

Kiara (4a) und Moritz (3b)

Einbruch in der ESB

Ein Bericht

Die ESB wurde überrannt.

Kinder aus einem anderen Hort sind überall.

Nirgendwo ist man sicher, nur im Büro.

Allerdings kommen auch ins Büro immer mehr Kinder, aber zu unserem Glück gehen sie auch immer wieder raus.

Was also nun tun?

Da hilft nur warten und sich in Geduld üben - Dinge, die wir besonders gut können 😊



Die Redaktion bestehend aus Luise (3a) und Moritz (3b)

Gegen Mobbing

Ein Aufruf

Luise (3a)

Ich finde Mobbing blöd, weil sich Kinder ausgeschlossen fühlen. Kein Kind sollte sich so fühlen! Es ist doch sowieso viel schöner, wenn alle zusammen spielen! Stoppt Mobbing!!!

Wetteraussicht

Stürmige Tage liegen vor uns

Kiara (4a)

Es wird vermutlich kalt, vielleicht aber auch warm - wer weiß das schon so genau!? Ob ihr also drinnen bleibt oder nach draußen geht, ist euch überlassen. Nehmt auf jeden Fall einen Regenschirm mit, der kann nie schaden.

Aktivität der Woche

Daumenkino

Romy (3a)



Mein Lieblingbuch

Alinas Lieblingbuch ist „Taffiti - Die schönsten Vorlesungsgeschichten“. Wenn man sie nach dem Warum fragt, zählt sie gleich mehrere Gründe auf, weshalb „Taffiti“ ihr Lieblingbuch ist: „Weil es dort so viele Abenteuer und Gefahren auf dem Weg zum Hügel am Ende der Welt gibt.“ Ihre Lieblingsfigur in „Taffiti“ ist King Kofi. Er ist der böse Löwe, König der Fabelwelt, der immerzu von gleich mehreren Hyänen bewacht wird.

Moniques Lieblingbuch heißt „Spxy Family“. Das Buch gefällt Monique insbesondere deshalb so gut, weil es so lustig ist. Ihre Lieblingsfigur ist Anja, dicht gefolgt von ecki.

Fragt man Luise nach ihrem Lieblingbuch ist ihre Antwort schnell gegeben. „Die Insel der tausend Gefahren“ ist das, welches ihr am meisten zusagt. Wie der Titel bereits zu erahnen lässt, mangelt es dem Buch nicht an Spannung. Das ist auch der Grund, warum Luise das Buch so gefällt: „Es ist so rätselhaft und aufregend“, sagt sie.

Meine Lieblingsgeschichte

Moritz (3b) und Jonas (4a)

DIE GESCHICHTE VON ZWEI NEUGIERIGEN MONSTERN

Kapitel 1

Eines Tages kriegten Flopp und Kamesin einen Brief aus dem Alpen-Gebirge von einem Unbekannten. Die beiden waren so neugierig, dass sie ihre Sachen packten und mit dem Auto ins Alpen-Gebirge fuhren. Noch wussten sie nichts von ihrem großen Abenteuer.

Sie fuhren durch Täler und über Hügel, bis sie eines Tages an einer kleinen Berghütte vorbeikamen. Sie waren neugierig und gingen in die Hütte. Plötzlich knarrte eine Holzlatte unter ihnen und eine Fallklappe öffnete sich. Sie vielen mitten hinein. Sie waren in einer Höhle gefangen. Die Fallklappe hatte sich wieder geschlossen. Was sie nicht wussten, war, dass sie in einer Skelett-Höhle waren. Sie hörten ein Heulen. Da fragte Flopp, ob Kamesin eine Taschenlampe dabei hätte. Kamesin antwortete: „Ja, ich habe drei dabei.“ Währenddessen kam das Heulen immer näher. Als sie nach hinten schauten, sahen sie einen Schatten.

Plötzlich war er wieder weg. Den beiden stockte der Atem. Flopp und Kamesin rannten durch die Höhle, bis sie an einen kleinen Bach kamen. Dort stand ein Boot. Im Boot fanden sie zwei Ruder, eine Schatzkarte und einen Dolch. Sie stiegen ein und fuhren los. Plötzlich sah man Sonnenlicht und ein Loch im Fels. Doch dann sah Kamesin einen Wasserfall vor ihnen. Kamesin sagte zu Flopp: „Da ist ein Wasserfall.“ Flopp hielt sich schnell an einem Felsvorsprung fest und Kamesin sprang aus dem Boot. Flopp sprang hinterher. Das Boot sauste den Wasserfall hinunter. Sie hangelten sich von Felsen zu Felsen, bis der Tunnel in einer Schlucht endete.

Kapitel 2

Die Schlucht war sehr zugewachsen, plötzlich hörten sie das Heulen wieder. Dann sahen sie ein Skelett das auf sie zukam. Sie rannten so schnell sie konnten weg. Auf einmal verschwand das Skelett wieder. Die Schlucht endete und ein riesiger Berg war zu sehen.

Doch irgendwas war komisch. Der Berg ähnelte einem riesigen Monster. Plötzlich gab es einen riesigen Knall und der Berg zersprang in tausend Teile und ein riesiges Steinmonster kam zum Vorschein. Auf einmal griff es nach den beiden und warf sie ins nächste Kapitel.

Kapitel 3

Flopp fragte: „Wo sind wir?“ Kamesin sagte: „Ich weiß es auch nicht.“ Da sagte Flopp: „Wir sind auf einem riesigen Berg.“

„Die Bäume sehen so winzig aus“, sagte Kamesin. Plötzlich hörten die beiden eine Stimme hinter sich: „Hallo ihr beiden.“ „Wer ist da?“ „Ich bin euer Opa und ich will euch eine große Aufgabe geben!“

Fortsetzung folgt...



Ausmalbild gemalt von Leni (2a) und Hannah (2a)

Und, was möchtest DU einmal werden?

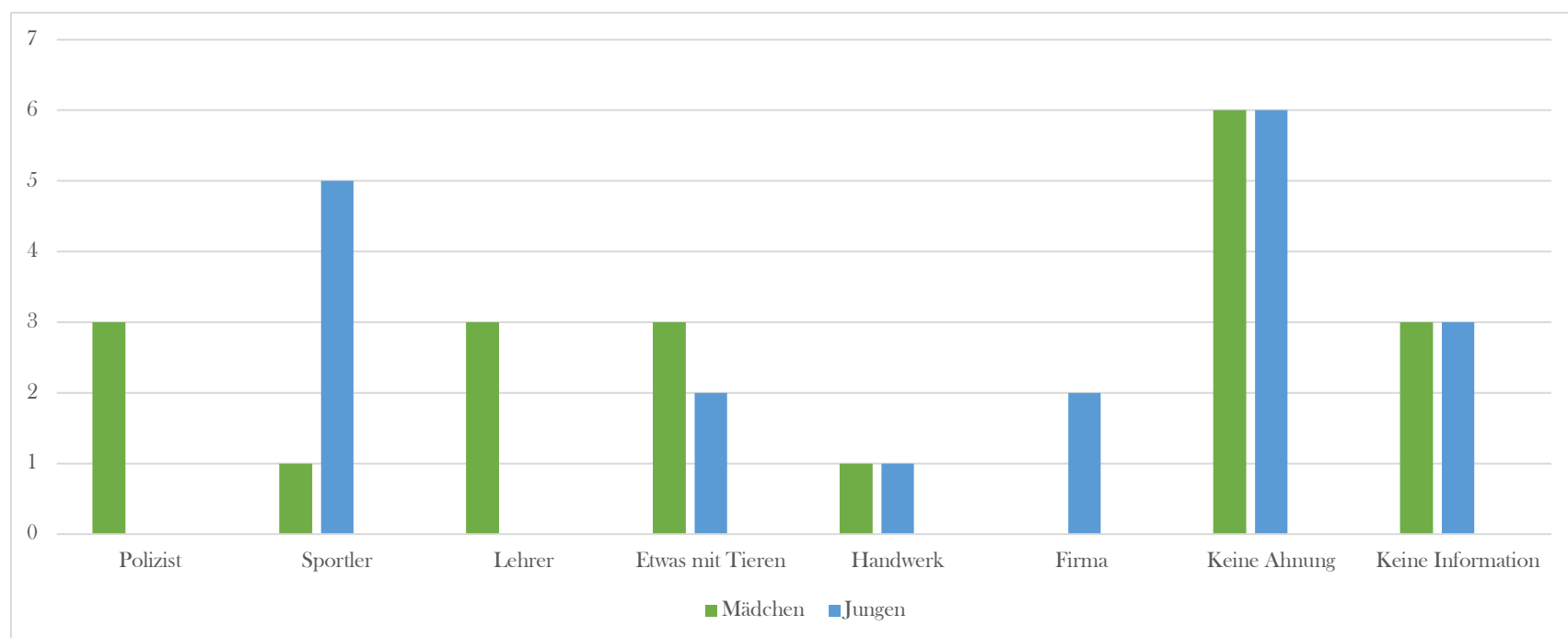
Eine Umfrage

„Und, was möchtest du einmal werden?“ – eine Frage, die zumeist nicht allzu leicht zu beantworten ist, die sich aber vermutlich fast jeder mindestens einmal im Leben stellt.

Wir haben diese Frage den Kindern in der ESB gestellt und interessante Antworten erhalten.

Zur Einordnung: Insgesamt haben 43 Kinder an der Umfrage teilgenommen, 22 Mädchen und 21 Jungen.

Die einzelnen Berufe wurden zum Teil zusammengefasst und unter einem Oberbegriff gesammelt. So betrifft die Berufsgruppe der Sportler insbesondere die der Fußballer. Berufe mit Tieren bezogen sich vor allem auf den Beruf des Tierarztes, aber es wurden auch Dressur und Tierpflege genannt.



Zur Vereinfachung bzw. zur besseren Lesbarkeit wurde auf das generische Maskulinum zurückgegriffen. Die hier genannten Berufsgruppen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Emil (3a)

Kiara (4a)

Die Witze der Woche

Fritzchen kommt nach Hause. Oma sagt: „Fritzchen, kannst du mir bitte eine Tasse aus dem Schrank holen!?“

Fritzchen holt eine Tasse aus dem Schrank, stolpert, fällt hin und die Tasse geht kaputt.

Oma sagt wieder: „Fritzchen, hol mir bitte noch eine Tasse aus dem Schrank.“

Fritzchen holt wieder eine Tasse aus dem Schrank, stolpert, fällt hin und die Tasse geht wieder kaputt.

Oma sagt erneut: „Fritzchen, hol mir noch eine Tasse aus dem Schrank. Wenn die Tasse aber wieder herunterfällt, musst du dich in eine Ecke stellen.“

Fritzchen geht wieder zum Schrank, holt eine Tasse heraus und lässt die Tasse wieder fallen.

Oma sagt: „Stell dich jetzt in die Ecke, Fritzchen.“

Opa kommt nach Hause.

Opa fragt: „Aber Fritzchen, wieso stehst du denn in der Ecke?“

Fritzchen antwortet: „Weil Oma nicht mehr alle Tassen im Schrank hat.“

Fritzchen findet ein Geldstück und will es aufheben.

Oma sagt: „Was auf dem Boden liegt, hebt man nicht auf.“

Fritzchen geht weiter und findet einen Diamanten.

Als er ihn aufheben will, sagt seine Oma wieder: „Fritzchen, was auf dem Boden liegt, hebt man nicht auf.“

Beide gehen weiter.

Oma stolpert und fällt hin.

Oma sagt: „Fritzchen, hilf mir bitte hoch.“

Fritzchen: „Aber Oma, was auf dem Boden liegt, hebt man doch nicht auf.“